



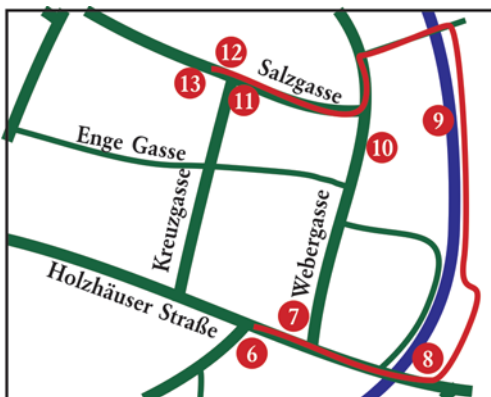
Station 10 | jüdischer Betsaal



Station 11 | Salzgasse Nr. 7

Nach ein paar Metern an der Mauer entlang, führt ein kleiner Fußweg durch die Mauer zurück in die Stadt. In der Webergasse geht es nach links, hier erreicht man den Kalkhofschon Garten von der Stadtseite.

Unterhalb befindet sich das Gebäude, in dem die jüdische Gemeinde von 1930 bis 1938 ihren Betsaal hatte. Im gegenüber liegenden Haus an der Ecke zur Salzgasse befand sich von 1909 - 1919 eine jüdische Volksschule und zwischen 1908 und 1930 die Synagoge.



An vielen Stellen Hombergs weisen Stolpersteine auf die ermordeten und vertriebenen jüdischen Mitbürger hin. Vor dem Haus Salzgasse 9 wird an die Familie Heilbronn erinnert.

Der Weg führt nun in die Salzgasse, die ihren Namen aufgrund des hier bestehenden Salzmagazins bekommen hat.

Das Haus Salzgasse 7 stammt aus dem Jahr 1691. Der barocke Eingang ist später

eingefügt, gut sichtbar sind die Balken des ehemaligen gotischen Eingangs. Im 18. Jahrhundert wohnte hier der hugenottische Arzt und Kreisphysikus Dr. Beauclair, sein Bruder betrieb im Haus eine Tapetenfabrik.

Angrenzend in der Kreuzgasse ist ein Haus, das auch dem Salzhandel diente.

